Acht Gründe für acht Prozent

1. Seit vier Jahren keine Anhebung der Entgelttabellen in der Metall- und Elektroindustrie.
2. Viele Unternehmen fahren noch immer hohe Profite ein. Für die Aktionäre ist immer genug da. An sie schütten die Dax-Konzerne in diesem Jahr 70 Milliarden Euro aus.
3. Wirtschaft ist stabil. Bruttoinlandsprodukt hat schon im zweiten Quartal wieder Vorkrisenniveau erreicht.
4. Konzerne geben höhere Kosten mit Preisanhebungen an Kunden weiter. Ihre Beschäftigten können das nicht.
5. Die Beschäftigten halten den Laden in all den Krisen am Laufen. Jetzt sind sie mal dran. Hier geht es auch um Gerechtigkeit.
6. Höhere Löhne stützen die Konjunktur. Wachstum braucht Kaufkraft.
7. Tarifpolitik kann Turbo-Inflation nicht allein ausgleichen. Aber sie muss einen spürbaren Beitrag leisten.
8. Belastungen steigen immer weiter, im Supermarkt, an der Zapfsäule, in der Kneipe. Zeiten mit solchen Teuerungsschüben sind keine Zeiten für Bescheidenheit.

Stimmen von Metallerinnen und Metallern zum Tarifauftakt

„Das war ein Super-Tag in Leipzig. Alle haben Spaß und gute Laune. Wir rocken das Ding. Wir freuen uns auf die Tarifrunde. Unsere Vergütungen sind zu gering, um diese Preissteigerungen irgendwie ausgleichen zu können.“

Willi Lochen, Jugend- und Auszubildendenvertreter
Vitesco Technologies Chemnitz

„Die jungen Leute haben am wenigsten Geld. Deswegen brauchen wir in dieser Tarifrunde einen ganz großen Anteil.“

Sebastian Krems, Betriebsratsvorsitzender
Clarios Zwickau

„Wir erwarten von dieser Tarifrunde mehr Gerechtigkeit für alle Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie. Das Nein der Arbeitgeber zu kräftigen Lohnerhöhungen werden wir auf keinen Fall auf uns sitzen lassen.“

Lisa Neubert, Vorsitzende Jugend- und Auszubildendenvertretung
VW Sachsen Fahrzeugwerk Zwickau

„Vier Jahre lang gab es für uns keine Tariferhöhung in der Tabelle. Deswegen ist ein Plus von acht Prozent mehr als gerecht. Wir werden den Arbeitgebern – bis hin zu 24 Stunden-Warnstreiks – sehr deutlich machen, dass wir uns unseren gerechten Anteil holen werden.“

Jens Köhler, Betriebsratsvorsitzender
BMW Leipzig

14.9. Erste Verhandlung Sachsen	**21.9.** Erste Verhandlung Berlin-Brandenburg	**30.9.** Auslauf der Entgelttarifverträge	**6. 10.** Zweite Verhandlung Berlin-Brandenburg	**14.10.** Zweite Verhandlung Sachsen	**29.10., 00:00 Uhr** Ende der Friedenspflicht

„Es sind sogar mehr Kolleginnen und Kollegen nach Leipzig zum Tarifauftakt gekommen als wir ursprünglich geplant hatten. Die Leute sind bereit für die Tarifrunde.“

Sandro Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender
ZF Brandenburg an der Havel

„Alles ist teurer geworden. Deshalb brauchen wir jetzt die acht Prozent. Wir sind hungrig. Wir sind durstig. Wir wollen Prozente.“

Mario Orlando Campo, Betriebsratsvorsitzender
Alstom Bautzen

IG Metall Bezirk-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin • V.i.S.d.P.: Markus Sievers, Pressesprecher IGM BBS • Layout: Stephan Wissner, pixelstaub.de • Fotos: Christian Werner/IG Metall • Druck: AC Medienhaus.

Sei dabei, werde Mitglied oder wirb ein Mitglied!

www.igemetall.de/beitreten

19. September 2022

metallnachrichten

FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE IN BERLIN, BRANDENBURG UND SACHSEN

BERLIN-BRANDENBURG-SACHSEN

LAUTER WECKRUF AUS LEIPZIG

AUFWACHEN, ARBEITGEBER!

Dieser Tarifauftakt in Leipzig macht Lust auf eine kraftvolle Tarifrunde – für acht Prozent. Und er ist ein lauter Weckruf für die Arbeitgeber. Die träumen von einer Nullrunde. Nichts oben drauf trotz Preisschock im Supermarkt, an der Tankstelle, bei jeder Strom- und Heizrechnung? Unfassbar. In Leipzig war die Botschaft von 2000 Metallerinnen und Metaller nicht zu überhören: Aufwachen, Arbeitgeber! Wir wollen acht Prozent!

„Wir rocken das Ding. Wir freuen uns auf die Tarifrunde“ – so beschreibt es Willi Lochen von der Jugend in Chemnitz. *„Das war ein super Tarifauftakt mit toller Stimmung und jeder Menge Entschlossenheit für die nächsten Wochen“*, betont IG Metall Bezirksleiterin Irene Schulz.

So kann es weitergehen. Und so muss es weitergehen. Denn die Arbeitgeber wollen ihre Beschäftigten alleine lassen mit den riesigen Belastungen durch die rasante Teuerung. Sie fordern eine Nullrunde. Ein Angebot für mehr Lohn und eine höhere Ausbildungsvergütung? Fehlanzeige in der ersten Verhandlung im Bezirk. Null Bereitschaft, die Beschäftigten zu entlasten.

Bis Ende Oktober sind wir in der Friedenspflicht. Warnstreiks sind ab dem 29. Oktober, 0.00 Uhr, möglich – und nach den ersten Einlassungen der Arbeitgeber wahrscheinlich auch nötig. Wir in Sachsen, Brandenburg und Berlin sind bereit. Mit dem Rückenwind aus dem tollen Tarifauftakt legen wir eine lautstarke, kraftvolle Tarifrunde hin. Gemeinsam, solidarisch, entschlossen.

Irene Schulz, IG Metall Bezirksleiterin Berlin-Brandenburg-Sachsen: *„Einen starken Tarifauftakt haben die Metallerinnen und Metaller in Leipzig hingelegt. Mit viel Rückenwind sind wir in die Tarifverhandlungen gestartet. Und darin machen wir den Arbeitgebern sehr deutlich: ‚Sie können die Beschäftigten nicht alleine lassen mit dem Preisschock‘.*
Das Mantra, Lohnerhöhungen würden der Wirtschaft und den Unternehmen schaden, wird nicht wahrer, wenn es nur regelmäßig wiederholt wird! Das Gegenteil ist der Fall. Gerade jetzt in der Krise heißt mehr Entgelt mehr Kaufkraft.
Und die Kaufkraft – das ist der Wachstumsmotor, der jetzt auf Touren kommen und laufen muss!“

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender IG Metall, zur Forderung von Gesamtmetall-Präsident Stefan Wolf nach einer Nullrunde: *„Herr Wolf träumt von einer Nullrunde. Ich sage Herrn Wolf: ‚Ausgeträumt! Dr. Wolf: Wachen Sie auf! Wir wollen die Acht‘.“*

SOLIDARITÄT GEWINNT!
TARIFBEWEGUNG 2022

Jörg Hofmann und Irene Schulz
beim Tarifauftakt in Leipzig

WIR FORDERN 8%

Noch mehr Fotos und ein Video vom Tarifauftakt findet Ihr hier